

GRWS Mieterjournal

Unsere Sprechzeiten

Mietverwaltung

Di. 9.00 – 12.00 Uhr
Do. 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
info@grws-rosenheim.de

Ihre GRWS-Ansprechpartner

GRWS-Zentrale **365-2180**
info@grws-rosenheim.de

Katharina Estner **365-2177**
k.estner@grws-rosenheim.de

Horst Lanzl **365-2195**
h.lanzl@grws-rosenheim.de

Wolfram Loeken **365-2183**
w.loeken@grws-rosenheim.de

Brigitte Schmitz **365-2172**
b.schmitz@grws-rosenheim.de

Julia Stöckl **365-2184**
j.stoeckl@grws-rosenheim.de

Darina Ivanova **365-2182**
d.ivanova@grws-rosenheim.de

Schadensmeldung:
www.grws-rosenheim.de

Hausmeister-Notruf:
365-2181

Service-Office Weinstraße 10

Mo.–Fr. von **9.00–12.00 Uhr**
Mo.–Mi. von **14.00–15.30 Uhr**

Do. von **14.00–17.00 Uhr**

Metall oder Holz. Sie schonen nicht nur die Umwelt, sondern helfen auf längere Sicht sogar, Geld zu sparen.



Müll vermeiden – am besten schon beim Einkauf nur Unverpacktes auswählen und in selbst mitgebrachten Einkaufskörben oder -taschen transportieren

Ein Riesenproblem: Müll und seine Folgen Tipps zur Müllvermeidung

Nicht nur weltweit beschäftigt er Experten, auch ganz nah bei uns, der GRWS mit ihren Wohnanlagen, ist der Müll immer wieder ein Thema. Fast täglich erreichen uns Beschwerden von Mietern, die sich darüber beklagen, dass in den Treppenhäusern Kartons „gelagert“ werden oder Papier, Flaschen und Zigarettenkippen die Grünanlagen verschmutzen. Ganz schlimm sieht es oft rund um die Müllcontainer aus. Getränkeverpackungen und Kartons werden nicht zerkleinert, sondern komplett in die Tonnen gestopft. Wer später kommt, findet keinen Platz mehr und lässt seinen Müll daneben liegen, oft auch Mülltüten, aus denen Lebensmittelabfälle herausquellen. Kein schöner Anblick, auch nicht sehr hygienisch und schon gar nicht umweltgerecht. Deshalb unser dringender Appell: Wir sollten gerade im Kleinen anfangen, unser direktes Wohnumfeld zu schützen und sauber zu halten!

Wo fängt man an? Wir von der GRWS meinen, am besten gleich vor der eigenen Haustür und mit Müllvermeidung. Hier haben wir einige Tipps zusammengetragen, damit Müll erst gar nicht entsteht.

Tipps für weniger Müll

Tipp 1

Obst und Gemüse lose kaufen. Viele Sorten sind bereits durch ihre natürliche Schale gut verpackt. Da braucht es keine zusätzlichen Folien und Tüten.

Tipp 2

Beim Einkaufen auf Einwegtüten verzichten. Gute Alternativen sind Körbe, Baumwollbeutel oder haltbare Einkaufstaschen. Letztere lassen sich so klein zusammenfalten, dass man sie immer dabei haben kann und damit auch für Spontaneinkäufe bestens gerüstet ist.

Tipp 3

Mehrweg statt Einweg. Zu vielen Einmal-Artikeln gibt es gute Alternativen aus Glas,

Inhalt

**Müll und seine Folgen
Tipps zur Müllvermeidung**

**Brandschutzausbildung
für Hausmeister** **2**

**Drei gute Anlaufadressen
für Senioren** **3**

**Wohnvorhaben in
Schechen - Mühlstätt** **4**

Fortsetzung von Seite 1

Aktuell

**Fest für die Mieter
Kennenlernen bei Kuchen,
Kaffee und Gegrilltem**

Zu einem großen Mieterfest „Am Stocket“ lud die GRWS Ende Juni alle Mieter des Quartiers ein. Klar gab es neben vielen Gesprächen auch Gutes zum Essen und Trinken, dafür hatten die Mitarbeiterinnen der GRWS gesorgt. Die Besucher aus den Wohnanlagen „Am Stocket“ nutzten die Gelegenheit auch, um ihre neuen Nachbarn, die in den vergangenen Monaten aus der ehemaligen Bogen-siedlung zugezogen sind,



So nicht!

! Tipp 4

Müll sauber trennen. Wer seine Abfälle korrekt entsorgt, hilft, einen Teil des Mülls sinnvoll wiederzuverwerten. Leider verursacht dieser Punkt gerade an Orten, wo viele Menschen zusammenwohnen, immer wieder Probleme. Achtlos weggeworfene Verpackungen oder Dosen gefährden nicht nur die Umwelt, sondern verschandeln die Außenanlagen, machen den Hausmeistern viel zusätzliche Arbeit und sind darüber hinaus auch noch äußerst unhygienisch.



Bitte Verpackungsmüll unbedingt in den Wertstoffinseln und nicht im Hausmüll entsorgen!

Übrigens:

Fehlt ein Mülleimer in den Freiflächen Ihrer Wohnanlage? Dann bitte GRWS-Mitarbeiter Sandro Hofmann unter s.hofmann@grws-rosenheim.de kontaktieren. Er ist für den Unterhalt der Gebäude zuständig und immer offen für Anregungen und Wünsche der Bewohner, damit die Wohnanlage in einem Top-Zustand bleibt.



kennenzulernen. Außerdem stellten sich bei dem Fest Organisationen wie KASA, Diakonie, Pro Senioren und Caritas vor und informierten über ihre Angebote (siehe dazu auch Beitrag „Hilfe für Senioren“). Vertreter der Bürgerhäuser stellten sich ebenso vor wie die GRWS, die mit einem eigenen Infostand vertreten war.

Für den Notfall gelernt – für den Ernstfall gerüstet

Um wieder auf dem aktuellen Wissensstand zu sein, absolvierten alle GRWS-Hausmeister vor einigen Wochen erfolgreich eine Ausbildung zum Brandschutzhelfer. Durchgeführt wurde die professionelle Unterweisung durch die Rosenheimer Feuerwehr.

Geübt wurden der Umgang mit dem Feuerlöscher und die Bekämpfung von kleinen Bränden. Dabei lernten die Teilnehmer auch viel über die Entstehung von Bränden und wie man sie verhindern kann. Behandelt wurden auch rechtliche Fragen: Brandschutztüren dürfen beispielsweise niemals festgekeilt oder festgebunden werden, weil ihr technisch hochwertiger Mechanismus dadurch zerstört werden kann und sie im Notfall nicht mehr wirkungsvoll zur Abtrennung von Brandabschnitten eingesetzt werden können. Das mutwillige Außerkraftsetzen derartiger Sicherseinrichtungen ist darum eine Straftat. Ebenfalls wichtig zu wissen: Treppenhäuser sind Flucht- und Rettungswege zugleich. Die Hausbewohner gelangen über sie ins Freie und die Einsatzkräfte der Feuerwehr



und des medizinischen Dienstes zu ihrem Einsatzort. Deshalb ist das Aufstellen von Schränken oder das Lagern von sperrigen Gegenständen in den Treppenhäusern verboten! Auch Gegenstände, wie Kleider, Schuhe, Kartons, Spielzeug, etc. sind im Ernstfall zusätzliche Brandlast und haben dort nichts zu suchen.



August 2019



Hilfe für Senioren

Drei gute Anlaufadressen

Den Lebensabend im gewohnten Umfeld verbringen, das wünschen sich die meisten Menschen. Fakt ist aber auch, mit zunehmendem Alter benötigen viele in irgendeiner Form Hilfe, damit sich dieser Wunsch realisieren lässt. Unterstützungs möglichkeiten gibt es viele. Man muss nur wissen, wo sie zu finden sind. Wir nennen Ihnen drei Anlaufstellen, falls Sie jemanden suchen, der Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Anlaufstelle Nr. 1

Ganz neu ist das Projekt „Soziale Dienste Seniorinnen und Senioren“, kurz SDS, das die Caritas zusammen mit der Stadt Rosenheim auf den Weg gebracht hat: Präventive Hausbesuche und ein Allgemeiner Sozialdienst sorgen unter dem Motto „Dahoam gut leben“ dafür, dass Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten Lebensumfeld führen können. Gestartet wurde das Projekt – **für Senioren ab dem 75. Lebensjahr** – rund um das Bürgerhaus Miteinander in der Lessingstraße. Nach



Foto: SDS

Soziale Dienst Seniorinnen und Senioren (SDS)

Sabine Fischer, Ramona Gehrlicher

08031/203 70 oder

czrosenheim@caritasmuenchen.de

und nach wird es jetzt auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. Bereits seit Februar dieses Jahres besuchen die beiden Caritas-Sozialpädagoginnen Sabine Fischer und Ramona Gehrlicher kostenlos Senioren in ihrem Zuhause, um zu schauen, wo Hilfen erforderlich und möglich sind. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt, es gilt die Schweigepflicht. Die Probleme, Sorgen und Wünsche, mit denen die beiden Sozialpädagoginnen konfrontiert werden, sind ganz unterschiedlich: Einsamkeit ist ein häufiges Thema. Viele Senioren wünschen sich

außerdem Unterstützung beim Einkaufen oder bei Arztbesuchen.

Anlaufstelle Nr. 2

Eine weitere gute Adresse ist die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) der Diakonie. Sie versteht sich als Anlaufstelle für Senioren in allen Lebenslagen. Die KASA steht allen Bürgern unabhängig von Alter, Religion oder Nationalität offen. Die Mitarbeiter beraten kostenlos, vertraulich und kompetent über gesetzliche Ansprüche, Sozialeistungen, finanzielle Hilfen und informieren über Selbsthilfegruppen, soziale Dienste und Anbieter in der Region. Auch Hausbesuche werden auf Wunsch durchgeführt.

KASA-Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

Stephanie Staiger

Di.– Fr. 9–13 Uhr, 08031/2351-143

kasa@dwro.de

Liane Spiegelberg

Mo. + Fr. 9–14 Uhr, 08031/2351-144

liane.spiegelberg@sd-obb.de

Info

Ihre Mietverwaltung informiert

Für eine exakte Abrechnung der Mieten ist folgendes wichtig zu wissen: Jeder Mieter verfügt bei uns über ein eigenes Mietkonto für seine Wohnung sowie ein weiteres, separates Konto für den Stellplatz oder die Garage. Somit muss die Wohnungsmiete auf das Wohnungskonto und die Stellplatz- oder Garagenmiete auf das entsprechende Stellplatz- oder Garagenkonto getrennt voneinander überwiesen werden.

GRWS Außenstelle geschlossen

Die GRWS-Außenstelle in der Westerndorfer Straße (Bogensiedlung) ist ab sofort geschlossen.

Unser
aktueller Tipp

Sie finden Werbung lästig?
Dann kleben Sie sich doch
einen Aufkleber „Bitte keine
Werbung“ an Ihren Briefkasten.
Wir haben für Sie entsprechende
Aufkleber vorbereitet,
die Sie gerne während der
Bürozeiten kostenfrei abholen
können.

Bitte keine
Werbung

GRWS-Bauprojekt Wohnbauvorhaben in Schechen-Mühlstätt

Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei im Ortsteil Mühlstätt Süd der Gemeinde Schechen ist ein neues Baugebiet ausgewiesen, das jetzt Gestalt annimmt. Die GRWS baut auf dem Areal zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 18 Wohnungen. Damit treiben wir unser Engagement in Sachen „bezahlbarer Wohnraum“ voran. Besonders für junge Familien ist dieses jüngste GRWS-Bauvorhaben sehr interessant, denn Schechen bietet viele Freizeitmöglichkeiten mit Seen, Innenau und Radwegen. Mit einem eigenen Dorfplatz erhält das Baugebiet außerdem ein Zentrum als Treffpunkt für Jung und Alt.



Baubeginn für die Mehrfamilienwohnhäuser ist im Herbst. Mit der Gemeinde Schechen wurde vereinbart, eines der beiden Gebäude als staatlich geförderten Wohnungsbau zu errichten. Das andere Gebäude besteht aus frei finanzierten Wohnungen. Jedes Haus umfasst neun Wohnungen. Die dazugehörige Tiefgarage sieht 21 Stellplätze vor. Weitere 15 Stellplätze kommen ebenerdig dazu.

Die modern und zeitgemäß geplanten Gebäude, die sich gut in die Umgebung eingliedern, werden in Ziegel-Massivbauweise errichtet. Die großzügig geschnittenen, hellen Wohnungen erhalten in den Obergeschossen große Balkone, die Erdgeschosswohnungen alle Terrassen. Die Wärmeversorgung der beiden Häuser ist über ein neues Fernwärmennetz gesichert.

Fertigstellung ist für das Frühjahr 2021 geplant. Die Vermietung der Wohnungen an Bürger aus dem Landkreis Rosenheim erfolgt über das Landratsamt und die Gemeinde Schechen.

In Schechen entstehen bis Frühjahr 2021
insgesamt 18 neue Wohnungen

Impressum

Herausgeber

GRWS Wohnungsbau- und Sanierungsgesellschaft der Stadt Rosenheim mbH
www.grws-rosenheim.de

 Ein Unternehmen der
Stadt Rosenheim

Inhalt und Fotos:

Cornelia Haberkamm
Postfach 1185
83013 Rosenheim
Weinstraße 10
83022 Rosenheim

Tel.: 0 80 31-365-2180
Fax: 0 80 31-365-2059

Redaktion und Umsetzung

Dieterle + Partner
www.dieterle-partner.de

Die nächste Betriebskostenabrechnung kommt

Demnächst trifft die Betriebskostenabrechnung für 2018 bei Ihnen ein. Dabei gibt es Folgendes zu beachten: Die Verrechnung eines möglichen Guthabens erfolgt mit der Abrechnung im Oktober. Ist eine Nachzahlung zu leisten, muss diese ebenfalls im Oktober ausgeglichen werden.

Die GRWS bittet die Mieter, die Schreiben entsprechend zur Kenntnis zu nehmen und zum November – falls ein Dauerauftrag vorliegt – anzupassen. Wer der GRWS eine Einzugsermächtigung erteilt hat, muss nichts unternehmen!

So könnte eine Abrechnung
beispielsweise aussehen

Es ergibt sich für Sie insgesamt eine Nachzahlung von 201,28 EUR

Von Ihnen zu leistende Zahlungen	am 01.09.2019	am 01.10.2019	ab 01.11.2019
		einmalig	monatlich
Einzelmiete	348,67	348,67	348,67
Summe Betriebskostenvorauszahlungen	141,00	151,00	151,00
Nachzahlung		201,28	
Zu zahlender Gesamtbetrag in EUR	489,67	700,95	499,67